Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

J. D. Hauser, Humboldt, Sask., Generalleiter,
Hochw. P. Rudolf Kindel, Regina, Sask. Einwanderungs- und Generalsekretär,
F. Heidgarten, Humboldt, Sask. Generalschatzmeister,
Hochw. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask., Präsident des Allgemeinen Vorstandes.
Hochw. P. Schwerer, O.M.I., Bruno, Sask. Schriftführer des Allg. Vorstandes.
F. Hargarten, Bruno, Sask., Sekretär für das Schulwesen und Leiter des Lehrervermittelungs-Bureaus

Bekanntmachung. — Die Büchlein mit den neuen Statuten des Volksvereins sind angekommen, und die Sekretäre der verschiedenen Ortsgruppen werden gebeten, dieselben von dem Unterzeichneten zu bestellen. Sie mögen gefälligst die genaue Anzahl der Exemplare angeben, damit in der Sendung kein Fehler gemacht werde.

Bernhard Bens,
Präsident des Distrikts No. 1.

Bruno. — Eine gutbesuchte Versammlung des Volksvereins fand am 14. Februar nach dem Gottesdienst statt, unter Vorsitz des neugewählten Präsidenten Anton Gasper. Eine ganze Reihe von Angelegenheiten wurden besprochen. Das Unterhaltungskomitee, welches sich bei der letzten Unterhaltung gut bewährte, wurde in ein ständiges Komitee umgewandelt. Die Herren Ed. Helmink, W. Linde, Ed. Hergott und John Lohnignu wurden zu Fahnenträgern erwählt, und Herr Hn. Duit zum Marschall. Zur Bequemlichkeit der weiter wohnenden Farmer wurde beschlossen, in Zukunft die Versammlungen nach dem Gottesdienst zu halten. — Auf der nächsten Versammlung werden die neuen Statuten des Volksvereins, welche sich jetzt in den Händen des Distriktspräsidenten B. Bens in Leofeld befinden, zur Verteilung gelangen.

St. Peters-Kolonie.

Marysburg. — Hier starb am 10. Februar nach langem geduldigen Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbsakramente, Herr Lorenz Frank, ein Bayer von Geburt. Er hatte das hohe Alter von 84 Jahren und 7 Monaten erreicht, war aber die letzten Jahre fast gänzlich erblindet. Am 12. Februar wurde er nach einem Requiem-Amte auf dem Friedhofe zu Marysburg begraben. Fast die ganze Gemeinde gab ihm das Ehrengeleite zur letzten Ruhestätte. Möge er ruhen im Frieden.

Humboldt. — Die zahlreiche Teilnahme am Whist Tripe, den die Marienkinder am vergangenen Donnerstag veranstalteten, zeigt, wie populär solche Unterhaltungen sind, wo die Mitglieder der Gemeinde einen Abend in ungezwungener Unterhaltung miteinander verbringen können. Mr. Anthony Konlup und Mrs. A. Power erhielten die ersten Preise, Dr. Geo. Heidgerken und Mrs. Henry Maney die zweiten Preise. Mr. Henry Maney und Miß Antonetta Pitzel bekamen jene Preise, die keine Eifersucht erregen. — Am Aschermittwoch wurde die geweihte Asche vor der hl. Messe um 10 Uhr und abermals am Abende nach d. Segen ausgeteilt. — Während der Fastenzeit wird an Sonntagen um 3 Uhr nachmittags und am Freitag um ½8 Uhr abends der Kreuzweg gebetet und nachher der Segen mit dem Allerheiligsten gespendet. — Am 14. Februar wurde ein Kind der Familie Jakob Stolz auf den Namen Evelyn getauft.

Engelfeld. — Letzten Sonntag wurden in der Kirche die Wahlen vorgenommen, welche folgendes Resultat zeitigten: die Herren Heinrich Nordick und Jakob Schmitz wurden als Trustees, die Herren Johann Pitka Sr., Anton Stadelmann, Theodor Riemann und Theodor Becker als Konsultoren erwählt. An demselben Tage wurde die jährliche Kirchenrechnung verlesen, welche zeigt, daß die Pfarrei finanziell in befriedigender Lage ist. — Am 14. Februar wurde ein Kind der Familie August Schmitz auf den Namen Eduard Peter getauft.

St. Gregor. — Am 15. Februar vereinigte der Hochw. P. Marcellus vor dem hl. Meßopfer Herrn Johann Wm. Joa von Münster und Frl. Olivia Rosa Richels von St. Gregor im hl. Sakramente der Ehe. Glück und Gottes Segen der jungen Familie! — Am 11. Februar wurden Anna, aus der Familie Ludwig Moormann, und Katharina, aus der Familie Johann Rach, durch die hl. Taufe zu Kindern Gottes und der Kirche gemacht.

Watson. — Am Donnerstag, dem 11. Februar, ereignete sich ein sehr trauriger Todesfall. Frau Clara Behiel wurde im Alter von 36 Jahren durch einen unerwarteten Tod aus der Mitte ihrer Familie gerissen. Sie hinterläßt ihren Gemahl, Herrn Alphons Behiel, und sieben Kinder. Ihr Tod war auch ein schmerzlicher Verlust für ihren betagten Vater, Herrn Joseph Windschiegl von Münster. Der Trauergottesdienst und das Begräbnis wurden am Samstag vom Hochw. P. Prior Peter von Münster, dem Onkel der Verstorbenen, gehalten. Das Kind, welches kurz vorher das Licht der Welt erblickte und nur kurze Zeit lebte, wurde mit der Mutter in demselben Sarge begraben. Viele Verwandte und Freunde, außer zahlreichen Mitgliedern der Gemeinde, beteiligten sich am Begräbnis.

R. I. P.

Münster. — Die geistlichen Exerzitien, welche die Studenten des Kollegiums unter der Leitung des Hochwürdigen Abtes Michael von Freitag abend bis Dienstag morgen machten, waren für die jungen Leute zwar harte, zugleich aber auch heilvolle und freudenreiche Tage. Das Betragen der Studenten in diesen Tagen bewies, daß sie in vollem Ernste waren. Die vielen besonderen Gnaden Gottes, die mit den Exerzitien verbunden sind, die Betrachtung der bedeutendsten Lebensfragen, die gründliche Erforschung der Vergangenheit, meist verbunden mit einer Generalbeicht, und die guten und oft wiederholten Vorsätze für die Zukunft werden gewiß für alle ihre reichlichen Früchte tragen. Geistliche Exerzitien sind einer von jenen Abschnitten im Leben, auf die man immer mit Trost zurückblicken und worauf man sich wieder aufrichten kann.

Cudworth. — Bei Cudworth hat es letzte Woche mehr geschneit als um Münster und Humboldt. Denn da mußten einstweilen die Automobile und Wagen den Schlitten Platz machen. Für die viel geplagten Autos ist eine kurze Ruhe gewiß sehr heilsam. Man möchte nicht meinen, was so ein Fuhrwerk nicht alles aushalten kann und muß. Vielleicht ist eine zeitweilige Ruhe für die Lenker noch besser als für die Autos selbst. — Am 8. Februar erhielt Herr W. Reding eine Wagenladung neuer Ford Sedans, die in der kommenden Saison, wenn nicht gebrochen, so doch eingebrochen werden. — Letzte Woche wurde Cudworth von einem Luftschiff heimgesucht, das aus der Richtung von St. Benedikt kam. Ob es ihm nun in der Gegend von Cudworth nicht gefallen hat oder ob Cudworth das Ziel seiner Reise war: es beschrieb über dem Städtchen einen Kreis und flog wieder dorthin, woher es gekommen war. — Miß Chisholm, eine der Lehrerinnen, mußte sich zwecks einer Operation nach Saskatoon begeben. Miß Kinzel wird in der Zwischenzeit ihre Stelle in der Schule vertreten. An der stark besuchten Schule wirken vier Lehrkräfte.

Herz-Jesu-Freistelle.

Bisher eingegangen	$1,108.50
Mrs. Henry Duit	5.00
	$1,113.50

Vergelt's Gott!

(Die Summe von der St. Augustinus Kirche, Humboldt, sollte in der letzten Nummer des Volksvereins $11.30 statt $10.30 gewesen sein.)

Gaben.

Für arme Familie.

von Ungenannt, Marysburg	3.00
„ Franz Kasper	2.00
Für Rev. P. Klaus, China.	
von Ungenannt, Marysburg	5.00

Vergelt's Gott!

Der arme Vater Brück!

Der Hochw. P. Brueck steht seit vielen Jahren in Prince Albert einem Waisenhause vor, aber dasselbe ist nicht für eine „Kleine Kinder Bewahranstalt" eingerichtet. Neulich jedoch wurde ihm ein kleines Kind, ein Knäblein, aufgedrängt, das er einstweilen im Hospitale unterbrachte. Nun möchte er gerne wissen, ob sich nicht irgendwo eine gute katholische Familie mit einem guten Maße von christlicher Nächstenliebe fände, die das Kind adoptieren möchte. Gerne möchte er den Kleinen selbst behalten und zu einem frommen Christen erziehen, da er das Wort des Heilandes wohl kennt: „Wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf." (Matth. 18, 5). Aber da die Verhältnisse das unmöglich machen, möchte er diesen Segen gerne auf eine Familie übertragen. Das Kind ist gesund und bereits getauft. Wer will sich seiner annehmen? Er schreibe sogleich an: Rev. Wm. Brueck, O. M. I.,
Catholic Orphanage,
Prince Albert, Sask.

Aus Canada.

St. Brieux, Sask. — Frau Moninger wurde nach Routhera gerufen, wo ihr betagter Vater schwer krank daniederliegt. — Frau Bach gedenkt nächsten Herbst eine Reise nach ihrer alten Heimat zu unternehmen, um ihre Mutter noch einmal zu sehen, die bereits ein Alter von 85 Jahren erreicht hat. Hoffentlich wird sie der liebe Gott bis dahin bei der gesund erhalten. — Da bis vor kurzem der Winter so milde u. fast ohne Schnee war, fuhren die Leute ihren Weizen in Wagen nach dem Elevator. Nach dem kürzlichen Schnee wird auch der Schlitten zu seinem Rechte kommen. — Leider zeigt sich vielfach Knappheit an Wasser.

Prince Albert, Sask. — Die Wahl, die am Montag, dem 15. Februar, zwischen Premier W. L. Mackenzie King und dem unabhängigen Kandidaten T. L. Burgess im Distrikte von Prince Albert ausgefochten wurde, endete mit einem entschiedenen Siege des Premiers. Man rechnet, daß er mit einer Majorität von etwa 8,000 aus dem Kampfe hervorgehen wird.

Winnipeg, Man. — Samstag, der 13. Februar, brachte dem westlichen Canada wirkliches Winterwetter, das bereits am Tage vorher begonnen hatte. Ein heftiger Schneesturm, der sich hier u. dort fast zu einem Blizzard auswuchs, tobte vom Felsengebirge bis an den Lake Superior. Bei Moose Jaw und Calgary fielen ungefähr 6 Zoll Schnee, im nördlichen Saskatchewan bäuten sich hohe Schneewehen auf, die vielfach den Verkehr hörten. Besonders hoch fiel der Schnee auch in Winnipeg. Im Distrikte von Humboldt fielen bloß ein paar Zoll Schnee. Das Automobil geht noch seinen gewöhnlichen Gang. Trotzdem der Wind meist direkt vom Norden kam, erreichte die Temperatur nirgends den Nullpunkt. Bereits am Sonntag hatte der Sturm wieder nachgelassen.

Ottawa, Ont. — Der offiziellen Statistik zufolge kehrten 7,923 Kanadier, die vor mehr als 6 Monaten nach den Ver. Staaten ausgewandert waren, im Dezember 1925 wieder in ihre Heimat zurück. Insgesamt 33,529 Personen kamen während der ersten neun Monate des laufenden Fiskaljahres zurück. Die gesamte Einwanderungszahl nach Canada betrug in derselben Zeit 74,115. Darunter befanden sich 31,001 Briten, 14,988 Amerikaner u. 28,123 Angehörige anderer Nationen.

Maple, Creek, Sask. — Am 4. Februar morgens ist die Farm des John Kessel, der 30 Meilen südöstlich von hier wohnt, infolge eines überhitzten Ofenrohres gänzlich niedergebrannt. Das ganze Inventar verbrannte und die Familie konnte nur mit knapper Not in ihren Nachtkleidern den wütenden Flammen entrinnen. Der Mann lief in dieser leichten Kleidung zwei Meilen weit, um Hilfe herbeizuholen. Aber es war zu spät.

Halifax, N. S. — Laut Meldung fuhr am 4. Februar ein von Nordosten kommender Blizzard über Land und Meer, der volle 12 Stunden entsetzlich wütete. Besonders stark wurde Nova Scotia heimgesucht. Geschäftshäuser und Schulen mußten geschlossen und der Bahnverkehr eingestellt werden. Viele Distrikte wurden von allem Verkehr abgeschnitten und die Schiffe auf dem Meere hatten hart mit dem Sturme zu kämpfen. Aehnliche Berichte kamen von der Ostküste der Ver. Staaten.

Melville, Sask. — Schon lange Zeit hatte nun ein hiesiger Farmer darüber gewundert, wie es und kam, daß seine Kühe am Morgen so wenig Milch lieferten. Endlich ging ihm ein Licht auf, daß wahrscheinlich seine Kühe zur Nachtzeit gemolken würden. Der hiesige Farmer suchte nun dem Diebe auf die Spur zu kommen, indem er die Euter seiner Kühe mit einer schwarzen, übrigen Flüssigkeit bestrich. Wirklich ist ihm dies Mal gelungen, denn er am andern Morgen diese schwarze Tinktur an den Händen seines Nachbars entdeckte. Er klagte ihn nun wegen Diebstahl an, und der gute Nachbar hatte alle den Kühen abgenommene Milch zu bezahlen, ohne für das Melken eine Entschädigung zu erhalten.

Cheadle, Alta. — In der Nähe von hier ist auf der Farm der Frau Rae eine Gasolinlampe explodiert. Die Kleider der 17 jährigen Tochter Angelina fingen Feuer und sie wurde ein Opfer der Flammen. Das Haus wurde in kurzer Zeit in einen Trümmerhaufen verwandelt. Die Mutter, zwei Söhne und eine andere Tochter erlitten Brandwunden.

Montreal, Que. — Am 28. Januar wurde ein großer Teil des Städtchens Windsor durch Feuer heimgesucht. Die Flammen fanden reichliche Nahrung und verbreiteten sich mit großer Geschwindigkeit. Der Schaden dürfte sich auf rund $500,000 belaufen. Es ist kein Lebensverlust zu beklagen.

Port Arthur, Ont. — Nach Blättermeldungen sind am Red Lake im äußersten Westen der Provinz Ontario Goldfunde gemacht worden, die natürlich sofort von allen Seiten Goldsucher anlockten. Der Platz ist ungefähr 40 Meilen von der Eisenbahn entfernt.

Toronto, Ont. — Der Vorsitzende der Vereinigung der „Railway Trainmen und Conductors" von Canada hat im Namen dieser Union der C. P. R. und C. N. R. eine Forderung betreffs Lohnerhöhung um 15% vorgelegt, die er bis zum 2. März beantwortet haben will.

CREAM WANTED

Die Prairie Produkt der Saskatchewan eine feste Gewerkschaft verbietet den Kaufen de Rindfleisch und Geflügel. Kaufen Sie fort, Nahm in Medien und senden Sie Ihnen selben an unsere nächste Creamerie.

Geflügel (lebend od. geschlachtet)
Dairy-Butter, Eier

werden von unsern Cold Storage Plants angekauft.
Weiteres: Neue Butterkisten, Kochbuch, Preisliste, Branding Iron, Zusätzen, Section.
Wir garantieren Zufriedenheit.
Sendet an die nächste Zweigstelle, Post Expreßkosten Kosten in Saskatoon, Moose Jaw, Regina, Swift Current, Kamsack, Portageville, Yorkton.

SASKATCHEWAN CO-OPERATIVE CREAMERIES LTD.

SHIP US YOUR POULTRY

Saskatoon Winnipeg Head Office: Regina

Münster Getreidepreise:

Mittwoch, den 17. Febr. 1926

	Street	Track
Weizen Nr. 1 Northern	1.32	1.49
Nr. 2 „	1.28	
Nr. 3 „	1.23	
Nr. 4 „	1.12	
Nr. 5 „	1.03	
Nr. 6 „	.84	
Futter „	.64	
Nr. 1 Rejected	1.19	
Nr. 2 „	1.14	
Nr. 3 „	1.09	

Zäher Weizen bringt 8 Cents und feuchter Weizen 20 Cents weniger als der Grad zu dem er gehört.

Hafer No. 2 C.W.	.31½	.42½
No. 3 C.W.	.27½	
Extra Futter	.27	
No. 1 Futter	.24½	
No. 2 Futter	.21½	
Rejected	.18½	
Gerste No. 3 CW	.43	.59
No. 4 CW	.38	
Rejected	.33	
Futter	.32	
Roggen	.74	
Flachs	1.78	

Vom Ausland.

München, Bayern. — Die bayrischen Hochländer sind bisher ganz unberührt von der Inflation geblieben. Durch den regen Fremdenverkehr war seit einiger Zeit etwas Hoffnung vorhanden, daß sie doch möglich zurückkommen würden. Die Schlimmste jedoch sie wollen sich obleibt nicht zurückziehen lassen. Da sieht man daraus, daß 20,000 Mitglieder des Bundes der bayrischen Hochländer kürzlich eine Eingabe an den bayrischen Landtag machten und die Annahme eines Gesetzes verlangten, um die „Bejudelung unbeholfener bayrischer Mädchen durch schamlose und unmoralische Ausländer, welche die Berge bevölkern, zu verhindern." Sie verurteilen auch die gewöhnliche Frauenbekleidung, sowie die Tänze amerikanischen und französischen Ursprungs. Ja, sie gehen sogar so weit, zu behaupten, jede Frau, die so verkommen sei, sich sittlich in bulgärer und unanständiger Kleidung zu zeigen, verdiene Bestrafung mit Gefängnis. Somit ist die Zivilisierung dieser rauhen Gebirgler eine ganz unbedeutende Sache. Nicht einmal den einfachen, bei den Modernen so beliebten Grundsatz, daß den Reinen alles rein sei, können sie begreifen. Die deutschen Tiroler gehören zu d. nämlichen Stamme wie die bayrischen Oberländer. Kein Wunder, daß Mussolini so viele Mühe hat, ihnen Zivilisation beizubringen.

London, England. — Erst im vergangenen Januar gab es in England durch den vielen Schnee und das darauffolgende Tau und Regenwetter große Ueberschwemmungen. In der zweiten Woche dieses Monats waren in einigen Gegenden die Fluten höher als zuvor. Unter 22 Tagen war blos ein einziger regenfreier Tag. Tausende von Morgen Landes und viele Gebäude in den Niederungen sind überschwemmt. In Irland ist die Lage ähnlich. Der Shannon-Fluß ist an manchen Stellen drei Meilen breit. In überschwemmten Gebieten ist der Postverkehr allgemein.

Vereinigte Staaten

New York, N. Y. — Einer englischen Dame, der Gräfin von Cathcart, die mit dem Dampfer Germania über den Ozean kam, wurde die Landung verboten. Die Einwanderungsbeamten auf Ellis Island gaben als Grund der Ausschließung an „Moral turpitude" (moralische Verkommenheit), da sie eine geschiedene Frau ist. Darüber schreibt der London Star: „Das amerikanische Verfahren kommt uns wirklich komisch vor. Wir hören von amerikanischen Ehescheidungen, wo die Entscheidungen sicherlich so grausig sind wie irgend etwas in engl. Gerichten. Aber eines der ersten Dinge, die geschiedene amerikanische Frauen tun, ist, daß sie eine Hochzeitsreise und [illegible] machen. Und der Opening Standard schreibt: „Wenn die Regierung der Ver. Staaten wirklich darauf, daß Ehescheidung in einem anderen Lande moralische Verkommenheit bis zu einem solchen Grade einschließt, daß sogar ein kurzer Aufenthalt eine Quelle geringer Gefahr für amerikanische Bürger werden könnte, dann sollte Amerika es deutlich bekannt geben, daß allen geschiedenen Personen der Eintritt ins Land verwehrt ist, falls sie nicht die amerikanische Bürgerschaft oder ein Heimatsrecht in ihrem eigenen Lande überzeugen können, daß in ihrem besonderen Falle ohne Gefahr die Erlaubnis gewährt werden möge.

Diese ernstlichen Bemerkungen und ein bißchen barbarisch zu doch dabei recht höflich. Die Handlung der Ver. Staaten nimmt sich wirklich aus, als ob ein kohlschwarzer Neger sich darüber entrüsten wollte, daß ein anderer Mann ein schwarzes Fleckchen im Gesicht hat. Sie erinnert auch lebhaft an die Parabel vom Balken und Splitter.

Georgetown, Del. — Nachdem erst kürzlich 1000 Mann der Nationalgarde in Kentucky zum Schutze eines Negers gegen das Lynchgericht aufgeboten werden mußten, traten in dieser Stadt von Delaware drei Kompagnien von Soldaten zu demselben Zwecke ein. Es ist nur gut, daß einerseits große Verbrechen unter den Negern nicht sehr zahlreich sind und daß anderseits Weißen für Verbrechen, wofür Neger gelyncht werden, keine solche Gefahr droht. Sonst müßten die Ver. Staaten ihr Heer ins Endlose vermehren und könnten schließlich gar nicht an der Abrüstungskonferenz teilnehmen.

Katholischer Arbeiter

gesucht auf ein Jahr von

Leo Pinel, Pilger.

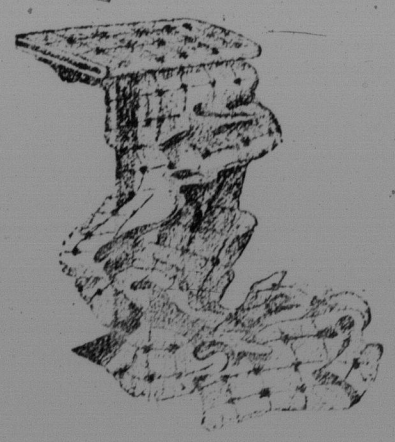
Frische gefrorene Weissfische
7 Cents das Pfund.
Baar mit Bestellung. Der einzige deutsche Laden in St. Walburg.
N. Musch.

Verlangt

gebrauchte Shoes zu Tearing Drill, 14 ruu, mit rear pressure (ungl. disc.).

Joseph Badmann,
Engelfeld, Box 22.

Einen Moment, Bitte!



Soeben eingetroffen! Große Auswahl in Waren zur Frühlingskleider. Ganz Wolle Poplin ist das populäre Material am Markt und eignet sich vorzüglich zur Herstellung von Damen und Kinderkleider. Das Tuch ist 42" breit und zu haben in Olive Wood, Brid, Sandros, Navy und Schwarzer Farbe. Verkauft zu

$1.35 per yard

Brusers LIMITED
WHERE EVERYBODY GOES